Nadja Thelen-Khoder

„Die Erfolge figurierten zwar offiziell nie unter dem Namen des CEDI, doch wußte man sehr wohl, wem sie zu verdanken waren“

Le Comte de la Noë au moment d'être présenté au Generalisimo Franco par Alberto Martín Artajo; au fond Sir John Rodgers, Georg von Gaupp-Berghausen et Nicolas de Kerchove

— 507 —

„Le Comte de la Noë au moment d'être présenté au Generalisimo par Alberto Martín Artajo; au fond Sir John Rodgers, Georg von Gaupp-Berghausen et Nicolas de Kerchove“[1]

„Vorwort

Dieses Buch soll anlässlich des XX. Jahreskongresses einen Überblick über das Leben und Wirken des CEDI in den vergangenen zwei Jahrzehnten geben. Eine Rückschau in Daten, Bild, Resolutionen, Zusammenfassungen und Pressekommentaren. Die Referate einzelner Tagungen hier zu bringen, würde den Umfang dieses Buches sprengen, im übrigen sind sie alle in den Jahrbüchern des CEDI enthalten. Ein Erinnerungsband, der dem Charakter der Arbeit des CEDI gerecht werden soll, dieser Arbeit, die im wesentlichen den menschlichen Kontakten gegolten hat und erst in zweiter Linie wissenschaftlichen oder politisch-dokumentarischen Arbeiten. Diesen menschlichen Kontakten, die ein oder zwei Jahrzehnten hindurch gehalten haben, war in der politischen Praxis vieles zu verdanken. Bei den Wenigen, die ‚nur vorübergehend' beim CEDI partizipiert haben, oder ‚aus politischen Rücksichten' nicht offiziell in Erscheinung treten wollten, hat das CEDI trotzdem seine Spuren hinterlassen. Auch diese kurzfristigen Freunde haben die menschlichen Kontakte des CEDI persönlich immer wieder in Anspruch genommen. Dank dieser Bindungen und auch echten Freundschaften konnte viel Positives für das Verständnis der europäischen Völker untereinander erricht werden. Die Erfolge figurierten zwar offiziell nie unter dem Namen des CEDI, doch wußte man sehr wohl, wem sie zu verdanken waren.“[2]

[1] Georg von Gaupp-Berghausen: „20 años / années / years / Jahre CEDI“, Madrid 1971, S. 507
[2] a.a.O., S. 13

Am 26. Oktober, dem Jahrestag der Besetzung der Redaktionsräume des Nachrichtenmagazins „Der Spiegel“ durch deutsche Polizeibeamte nach der Anzeige durch Friedrich Freiherr von der Heydte wegen „Landesverrats“[3], muß ich auch immer an das CEDI denken.

„Abb.12: Pilgerreise für eine konservative Erneuerung Europas. Die Teilnehmer des als Jugendwallfahrt konzipierten CEDI-Jahreskongresses im Juli 1965 vor der Kathedrale von Santiago de Compostela.“[4]

Das „Centro Europeo de Documentación e Información“[5], das so viele nicht kennen, obwohl es immer wieder in verschiedenen Büchern[6] genannt wird[7], spielte in der Geschichte unserer Republik eine große Rolle. Es tagte jährlich vorzugsweise im Escorial bzw. im Valle de los Caídos[8], im Herzen des „Abendlandes“, des Reichs Karls V. bzw. dessen Sohn Philipp II., über dessen Infanten Friedrich Schiller sein Theaterstück „Don Carlos“[9] (und Max Reinhardt seine Parodie „Ganz Madrid steht unter Wasser“) schrieb.

[3] https://www.schiebener.net/wordpress/zum-26-oktober-ein-abgrund-von-landesverrat/

[4] Johannes Großmann: „Die Internationale der Konservativen: Transnationale Elitenzirkel und private Außenpolitik in Westeuropa seit 1945“, München 2014 (Oldenbourg Verlag), S. 362. Bildunterschrift: „Abb.12: Pilgerreise für eine konservative Erneuerung Europas. Die Teilnehmer des als Jugendwallfahrt konzipierten CEDI-Jahreskongresses im Juli 1965 vor der Kathedrale von Santiago de Compostela.“

[5] Birgit Aschmann: „‚Treue Freunde ...'. Westdeutschland und Spanien 1945-1963“, Stuttgart 1999 (Franz Steiner Verlag)

[6] Oliver Schröm und Egmont R. Koch: „Verschwörung im Zeichen des Kreuzes. Die Ritter vom Heiligen Grabe“, München 2002 (Orbis Verlag), Sonderausgabe. Titel der Originalausgabe: „Das Geheimnis der Ritter vom Heiligen Grabe“, Hamburg 1995 (Hoffmann und Campe)

[7] Vanessa Conze: „Das Europa der Deutschen. Ideen von Europa in Deutschland zwischen Reichstradition und Westorientierung (1920-1970)“, München 2005 (R. Oldenbourg)

[8] „Die schönste Sprache der Welt. ‚Asociación para Recuperación de la Memória Histórica'“ auf https://www.schiebener.net/wordpress/wp-content/uploads/2019/10/194.-Die-sch%C3%B6nste-Sprache-der-Welt.pdf

[9] Meine Eltern erzählten immer wieder von einer Theateraufführung von „Don Carlos“, bei der die Pistole, mit der Marquis Posa erschossen werden sollte, klemmte. Mehrfach habe der Schauspieler abgedrückt, es sei aber kein Knall zu hören gewesen, woraufhin der verzweifelte Akteur dem Marquis mit Schmackes in den Hintern getreten und in den Zuschauerraum gerufen habe: „Der Stiefel war vergiftet!“ (Ich weiß bis heute nicht, ob die beiden das wirklich selbst gesehen haben; aber das gehört ja gar nicht hierher.)

„Im Herzen des Abendlandes“? Ja, im Herzen des „Abendlandes“. „Abendland“ ist ein Kampfbegriff aus dem 15./16. Jahrhundert, als „der Teufel“, „die Juden“ und „die Türken“ zu Inbegriffen des Bösen erklärt und nach Kräften vernichtet wurden („Inquisition“).

Es war u.a. Otto Roegele[10], der mir jeden Zweifel nahm, daß der Escorial von den Teilnehmern der Kongresse als genau das wahrgenommen wurde, was er immer schon war und sein sollte. Denn in „20 Jahre CEDI“[11] fand ich auf den Seiten 150-154 einen Artikel, der am 5. Juli 1957 in „Rheinischer Merkur“ erschienen ist:

„Die atlantische Freundschaft. Kräfte und Spannungen des westlichen Bündnisses

Man muß den Leitern des ‚Europäischen Dokumentations- und Informationszentrums’ zumindest eines zugestehen: sie haben bei der Wahl der Themen für ihre internationalen Kongresse stets eine besonders glückliche(n) Hand bewiesen. Jedesmal gedieh der viele Monate im voraus festgelegte Verhandlungsgegenstand zur rechten Zeit zu so heftiger Aktualität, daß es weder den Vorträgen noch den Diskussionen an Stoff oder an Leidenschaft fehlen konnte.

Vor drei Jahren, als der Kongreß in Santander an der Atlantikküste tagte, wurde er durch die Nachricht von der Ablehnung der Europäischen Verteidigungs-Gemeinschaft durch die französische Kammer elektrisiert, und für eine Geschichtsminute blitzte das Reich Karls V., die Allianz der Kontinentalmächte mit Spanien und ohne Frankreich, als aktuelle Möglichkeit, als weltpolitische Formel, als Ausweg aus der verpfuschten Situation, am Horizont der Diskussionen auf. Vor zwei Jahren, im Escorial, stand das Problem der Koexistenz im Mittelpunkt, gerade rechtzeitig nach den Genfer Konferenzen und vor dem Höhepunkt der ‚Aufweichungs-Phase’, die mit der Tragödie Ungarns (vorläufig wenigstens) beendet wurde. Vor einem Jahr visierte man ‚Europa in der Stunde des Atoms’ an, und zwar mit überaus wertvollen Einsichten und Ergebnissen, die, wären sie von der deutschen öffentlichen Meinung zur Kenntnis genommen worden, viel Unfug und kostspielige Umwege erspart hätten.

Amerika und seine Verbündeten

Was diesmal zur Debatte stand, war die ‚Krise der atlantischen Welt’, vor allem die Gründe und Hintergründe der Schwierigkeiten, die zwischen den Vereinigten Staaten und ihren europäischen Bündnispartnern in der letzten Zeit mehr und mehr ins Spiel gekommen sind.

Ein merkwürdiges Bild: Vertreter der Alten und der Neuen Welt beraten im Escorial über die Spannungen und Belastungen der atlantischen Allianz, im Kloster-Schloß Philipps II., unter dessen Szepter Spanien, Portugal, Lateinamerika und die Philippinen vereinigt waren. In der ‚Iglesia antigua’ des Escorial ist es kühl, obwohl die unbarmherzige kastilische Sonne voll am Himmel steht. Aber der Escorial liegt mehr als tausend Meter über dem Meer[12], am Abend weht der leise Wind von der Sierra herab – zu schwach, um ein Licht auszublasen, aber stark genug, einen Menschen zu töten, wie das Sprichwort meint -, und die Nächte sind kühl, ja fast kalt, von fabelhafter Klarheit des Himmels, gefüllt vom herben Duft der Pinien, die tagsüber in der Sonne rösten. Das Rezept, die Säle des Escorial vor der Sommerhitze zu schützen, ist ganz einfach und wirksamer als jede Art von ‚air condition’: anderthalb Meter Granit auf allen Seiten, ein massives Tonnengewölbe ohne irgendeine Öffnung, die zwei einzigen Fenster der Schmalseite am Tage durch doppelte Läden fest verschlossen und in der Nacht weit geöffnet. Das Ergebnis ist erstaunlich: ein Viertel der

[10] vgl. Stefanie Waske: „Nach Lektüre vernichten. Der geheime Nachrichtendienst von CDU und CSU im Kalten Krieg“, München 2013 (Carl Hanser Verlag)

[11] Georg von Gaupp-Berghausen: „20 años / années / years / Jahre CEDI“, Madrid 1971 (Editora Nacional, San Augustin, 5)

[12] An dieser Stelle mußte ich an den Corcovado denken, den 704m hohen Berg in Rio de Janeiro, auf dessen Gipfel die 1931 erbaute 38m hohe Christusstatue steht.

Tagungsteilnehmer saß im Mantel auf den rotsamtenen Stühlen, die noch etwas von der Härte und Unbeugsamkeit des Klostergründers an sich trugen.

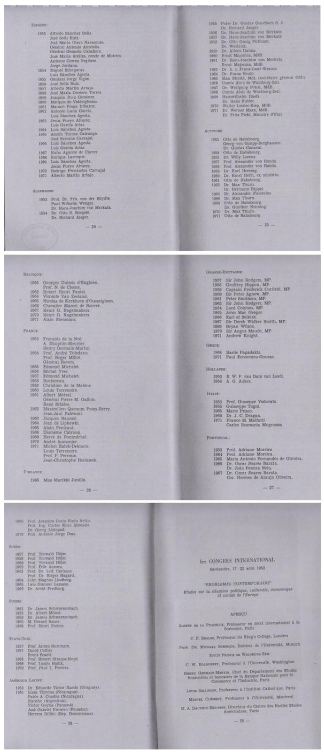
Der wichtigste und dramatischste Dialog wurde zwischen französischen (vorwiegend gaullistischen) Abgeordneten und isolationistisch imprägnierten amerikanischen Intellektuellen geführt. Das Experiment hätte nicht eindrucksvoller angelegt werden können, denn es brachte zu Tage, wie tief das antikolonialistische (und insoweit auch antieuropäische) Ressentiment gerade in jenen Kreisen Amerikas verwurzelt ist, die sich als Konservative bezeichnen und aus den Traditionen der Pilgerväter, der Unabhängigkeitskriege und der Monroe-Doktrin einen recht handfesten amerikanischen Nationalismus zu zimmern im Begriffe sind.

Die isolationistische These

Rührend zu sehen, wie diese Männer versuchen, einem unbegreiflichen Europa Gerechtigkeit widerfahren zu lassen; wie sie ihre vielleicht etwas sentimentale, aber sicherlich echt empfundene Liebe zum alten Erdteil, zur Wiege der Kultur, zur Heimat des Abendlands, in Harmonie bringen möchten mit ihrem strategischen und politischen Kalkül und mit der Nichteinmischungslehre des klassischen Isolationismus, die letztlich in einem merkwürdigen Puritanertum ihre Motive findet: Wir wollen Amerika von allem Negativen und Bösen frei halten, und gerade deshalb wollen wir uns in keine dieser undurchsichtigen Händel einlassen, von denen die ganze Welt außerhalb Amerikas voll ist. ...“

So „berichtete“ schrieb Otto Roegele in „Rheinischer Merkur“; 1954 hatte er selbst auf dem Kongreß gesprochen. Für „eine Geschichtsminute blitzte das Reich Karls V. ... als weltpolitische Formel ... auf.“

Im Escorial trafen sich hochrangige Militärs, Bankiers, Staatsoberhäupter, Professoren, Parlamentsmitglieder, Direktoren von Instituten und auch Verleger, die selber Artikel über das CEDI schrieben. In seiner Festschrift „20 años / années / years / Jahre CEDI“ (Madrid 1971) nennt Georg von Gaupp-Berghausen auf S. 24-28:



„ESPAGNE:

1953	Alfredo Sánchez Bella
	José Solis Ruiz
	José Maria Otero Navascués
	Général Antonio Alcubilla
	Général Gerardo Caballero
	José Maria Areiliza, conde de Motrico
	Antonio Correa Veglison
	Jorge Jordana
1954	Miguel Echegaray
	Luis Sánchez Agesta
1955	Général Jorge Vigón
1956	José Solís Ruiz
1957	Alberto Martín Artajo
1958	José María Cordero Torres
1959	Joaquín Ruiz Giménez
1960	Marquis de Valdeiglesias
1961	Manuel Fraga Iribarne
1962	Antonio Luna García
	Luis Sánchez Agesta
1963	Jesús Fueyo Alvarez
	Luis García Arias
1964	Luis Sánchez Agesta
1965	Adolfo Tornos Cafranga
	José Serrano Carvajal
1966	Luis Sánchez Agesta
	Luis García Arias
1967	Nuño Aguirre de Carcer
1968	Enrique Larroque
1969	Luis Sánchez Agesta
	Jesús Feuyo Alvarez
1970	Rodrigo Fernández Carvajal
1971	Alberto Martín Artajo

ALLEMAGNE:

1953	Prof. Dr. Frh. von der Heydte
	Paul Wilhelm Wenger
	Dr. Hans-Joachim von Merkatz
1954	Dr. Otto B. Roegele
	Dr. Richard Jaeger
1955	Pater Dr. Gustav Grundlach S. J.
	Dr. Richard Jaeger
1956	Dr. Hans-Joachim von Merkatz
1957	Dr. Hans-Joachim von Merkatz
1958	Dr. Otto Georg Pirkham
	Dr. Westrick
1959	Dr. Alfons Dalma
1960	Ernst Majonica, MdB

1961	Dr. Hans-Joachim von Merkatz
	Ernst Majonica, MdB
1963	Dr. h.c. Franz-Josef Strauss
1964	Dr. Franz Heubl
1965	Max Streibl, MdL (secrétaire général CSU)
1966	Comte Alois de Waldburg-Zeil
1967	Dr. Wolfgang Pohle, MdB
1968	Comte Alois de Waldburg-Zeil
1969	Hanswilhelm Haefs
	Dr. Hans Hutter
1970	Walter Leisler-Kiep, MdB
1971	Dr. Werner Marx, MdB
	Dr. Fritz Pirkl, Ministre d'Etat

AUSTRICHE:

1953	Otto de Habsbourg
	Georg von Gaupp-Berghausen
	Dr. Gustav Canaval
1954	Otto de Habsbourg
1955	Dr. Willy Lorenz
1957	Prof. Alexander von Randa
1958	Prof. Alexander von Randa
1959	Dr. Karl Herczeg
1960	Dr. Ernst Hefel, ex ministro
1961	Otto de Habsbourg
1962	Dr. Max Thurn
	Dr. Hermann Rippel
1965	Dr. Alexander Fundulus
1966	Dr. Max Thurn
1969	Otto de Habsbourg
	Dr. Günther Nenning
1970	Dr. Max Thurn
1971	Otto de Habsbourg

BELGIQUE:

1955	Georges Dubois d'Enghien
	Prof. N. de Cleene
1962	Robert Henri Faniel
1964	Vicomte Van Zeeland
1965	Nicolas de Kerkhove d'Ousselghem
1966	Chevalier Marcel de Roover
1967	Henri G. Nagelmakers
1970	Henri G. Nagelmakers
1971	Alain Stenmans

FRANCE:

1953	François de la Noë
	A. Dauphin-Meunier

	Henry Germain-Martin
1954	Prof. André Toledano
	Prof. Roger Millot
	Général Revers
1955	Edmond Michelet
1956	Michel Yver
1957	Edmond Michelet
1958	Rochereau
1959	Christian de la Malène
1960	Louis Terrenoire
1961	Albert Metral
	Général Pierre M. Gallois
	René Ribière
1962	Maximilien Quenum Possy-Berry
	Jean-Paul Palewski
1963	Jacques Baumel
1964	Jean de Lipkewki
1965	Alain Penicaut
1966	Diomème Catroux
1969	Hervé de Fontmichel
1970	André Aumonier
1971	Michel Habib-Deloncle
	Louis Terrenoire
	Prof. F. Perroux
	Jean-Christophe Heidsieck

FINLANDE:

1965	Miss Marikki Junilla

GRANDE-BRETAGNE:

1957	Sir John Rodgers, MP
1958	Geoffrey Rippon, MP
1959	Captain Frederick Corfield, MP
1960	Sir Peter Agnew, MP
1961	Peter Smithers, MP
1963	Sir John Rodgers, MP
1964	Lord Colyton, MP
1965	John Mac Gregor
1966	Earl of Selkirk
1967	Sir Derek Walker Smith, MP
1969	Bryan Wilson
1970	Sir Angus Maude, MP
1971	Andrew Knight

GRECE:

1964	Basile Papadakis
1971	Paul Economou-Gouras

HOLLANDE:

1953	E. W. P. van Dam van Isselt
1958	A. G. Aukes

ITALIE:

1953	Prof. Guiseppe Vedovato
1955	Guiseppe Togni
1965	Mario Prisco
1968	Dr. J. C. Dragan
1971	Franco M. Malfatti
	Carlos Scarascia Mugnozza

PORTUGAL:

1958	Prof. Adriano Moreira
1964	Prof. Adriano Moreira
1965	Mario Antonio Fernandes de Oliveira
1966	Dr. Oscar Soares Barata
	Dr. João Pereira Neto
1967	Dr. Oscar Soares Barrata
	Cor. Hermes de Araujo Oliveira
1968	Prof. Joaquim Costa Pinto Netto
	Prof. Ing. Carlos Kurs Abecasis
	Dr. Georg Listopad
1970	Prof. Antonio Jorge Dias

SUEDE:

1957	Prof. Torwald Höjer
1959	Prof. Torwald Höjer
1960	Prof. Torwald Höjer
1962	Prof. Erik Anners
1963	Prof. Dr. Leif Carlsson
	Prof. Dr. Birger Hagard
1964	John Magnus Lindberg
1965	Lars Gunnar Larsson
1966	Dr. Arvid Fredborg

SUISSE:

1953	Dr. James Schwarzenbach
1955	Dr. Albert Münst
1959	Dr. James Schwarzenbach
1960	M. Gerard Bauer
1968	Prof. Henri Rieben

ETAT-UNIS:

1957	Prof. James Burnham

1961 David Collier
Brent Bozell
1962 Prof. Robert Strausz-Hupé
1969 Prof. Lazlo Hadik
1970 Prof. Paul L. Peeters

AMÈRIQUE LATINE:

1953 Dr. Eduardo Victor Haedo (Uruguay)
1961 Icaza Tijerino (Nicaragua)
Pablo A. Cuadra (Nicaragua)
Bunehe (Argentina)
Victor Goytia (Panamá)
José Gabriel Navarro (Ecuador)
Herrera Billini (Rep. Dominicana)“

Le Dr. Marcelo Caetano a la parole

— 81 —

„Le Dr. Marcelo Caetano à la parole“ [13]

Diese Liste ist unvollständig; sie führt nur die Namen auf, die längere Reden hielten. Anwesend waren noch sehr viele andere, was z.B. ein kurzer Blick in die Festschrift zum 12. Kongreß belegt.

Als Erster aus der Bundesrepublik Deutschland sprach 1953 Friedrich August Freiherr von der Heydte, 1963 sprach „Dr. h.c. Franz-Josef Strauss“. Wenige Monate zuvor hatte der Freiherr den „Spiegel“ wegen „Landesverrat“ angezeigt, sein Verteidigungsminister hatte ihn zum Brigadegeneral der Reserve befördert, Conrad Ahlers in Spanien verhaften lassen, anschließend das Parlament belogen und war von seinem Amt zurückgetreten. Jetzt sprach er im Escorial[14]:

[13] Georg von Gaupp-Berghausen: „20 años / années / years / Jahre CEDI“, Madrid 1971, S. 81; siehe auch „Der Freiherr und der Citoyen“, Fünftes Buch, http://berufsverbote.de/tl_files/HR/Freiherr-Citoyen5.pdf, S. 20 f.
[14] Georg von Gaupp-Berghausen: „20 años / années / years / Jahre C.E.D.I.“, Madrid 1971, S. 361-363

„XIIe CONGRES INTERNATIONAL
El Escorial, 8 – 10 juin 1963
‚EUROPE EN MUTATION'

APERÇU

Ouverture

EDMOND MICHELET:
XII^{eme} Réunion Annuelle du CEDI

ALBERTO MARTÍN ARTAJO:
Europa, en mutation

1) Les grands instruments de la politique européenne occidentale

FRANZ JOSEF STRAUSS:
Europa in der NATO

JACQUES BAUMEL:
Au delà de la Communauté Economique Européene.
La Communauté Politique de l'Europe

DR. BIRGER HAGARD:
Au delà de la CEE; Communauté Politique de l'Europe

Interventions:

RONALD WARING (Irlande)
DR. ALBERT MÜNST (Suisse)
FRANÇOISE DA VEIGA PINTO et JORGE DE MELLO (Portugal)
HENRIQUE MARTINS DE CARVALHO (Portugal)
ADRIANO MOREIRA (Portugal)
CARLOS KRUS ABECASIS (Portugal)
JOSÉ MARÍA CORDERO TORRES (Espagne)
ANONIO DE ITURMENDI (Espagne)
ALFONS DALMA (Allemagne)
SIR PETER AGNEW (Grande-Bretagne)
C. DE LA MALENE (Feance)
MARQUÉS DE PRAT DE NANTOUILLET (Espagne)
ALMEIDA (Portugal)
JOSÉ M. RUIZ MORALES (Espagne)
H. J. VON MERKATZ (Allemagne)
JAQUES BAUMEL (France)
FRANZ JOSEF STRAUSS (Allemagne)
J. P. Palewski (France)

2) L'Europe et le bloc soviétique

JESÚS FEUYO ALVAREZ:
El encuentro de dos mundos y su consecuencia para Europa

JOHN RODGERS:
Political aspects of détente

Interventions:

JOSÉ SOLÍS RUIZ (Espagne)
CHEVALIER MARCEL DE ROOVER (Belgique)
GEORGE PAPADOPOULOS (Grèce)
JEAN PAUL PALEWSKI (France)
DR. FRITZ ZIMMERMANN (Allemagne)
EDMUND MICHELET (France)
ALBERTO ULLASTRES (Espagne)
FRANCISCO DE MOROSY (Hongrie)
ISIDORO VÁZQUEZ DE ACUÑA (Chili)
ALBERT MÜNST (Suisse)
PROF. MARTINS DE CARVALHO (Portugal)
DR. A. SILVA TAVARES (Portugal)
JOHN RODGERS (Grande-Bretagne)

3) L'Europe et l'Extrème Orient

LUIS GARCÍA ARIAS:
China y la Unión Soviética

Interventions:

OTTO VON HABSBURG (Autriche)
PRÍNCIPE DE STARHEMBERG (Autriche)
RICHARD JAEGER (Allemagne)
VEIGA DO PINTO (Portugal)
MARQUÉS DE PRAT DE NANTOUILLET (Espagne)
ALFONSO ARZÚA ZULAICA (Espagna)
MAXIMILIEN QUENUM-POSSY-BERRY (France)

4) Résolutions

5) Clôture

MANUEL FRAGA IRIBARNE; Ministre de l'Information et du Tourisme

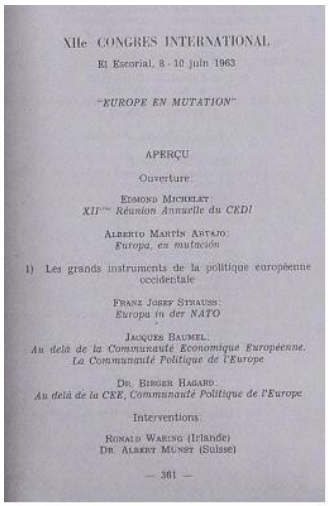
Interventions

CARL BOBLETER (Autiche)
CHEVALIER MARCEL DE ROOVER (Belgique)
CONDE FRANÇOIS DE LA NOE (France)
DIMITRI BOTZARIS (Grèce)
MARIO LEDEBUR (Liechtenstein)

CARLOS KRUS ABECASIS (Portugal)
RONALD WARING (Irlande)
ALBERT MÜNST (Suisse)
MARINOFF (Bulgarie)
PAUL E. MOLLER (USA)
OSCAR LUIS MOLINA (Amérique Latine)
ALBERTO MARTÍN ARTAJO (Espagne)

6) Cronique de la XII[eme] Réunion Internationale du CEDI
par SANTIAGO GALINDO HERRERO

7) Commentaires de presse“



XIIe CONGRES INTERNATIONAL

El Escorial, 8 - 10 juin 1963

"EUROPE EN MUTATION"

APERÇU

Ouverture:

EDMOND MICHELET:
XII[ème] Réunion Annuelle du CEDI

ALBERTO MARTÍN ARTAJO:
Europa, en mutación

1) Les grands instruments de la politique européenne occidentale

FRANZ JOSEF STRAUSS:
Europa in der NATO

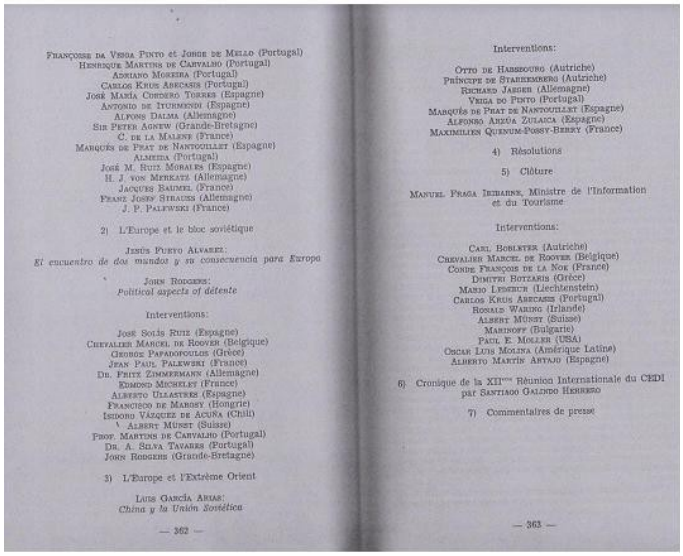
JACQUES BAUMEL:
Au delà de la Communauté Economique Européenne.
La Communauté Politique de l'Europe

DR. BIRGER HAGARD:
Au delà de la CEE, Communauté Politique de l'Europe

Interventions:

RONALD WARING (Irlande)
DR. ALBERT MÜNST (Suisse)

— 361 —



FRANÇOISE DA VEIGA PINTO et JORGE DE MELLO (Portugal)
HENRIQUE MARTINS DE CARVALHO (Portugal)
ADRIANO MOREIRA (Portugal)
CARLOS KRUS ABECASIS (Portugal)
JOSÉ MARIA CORDERO TORRES (Espagne)
ANTONIO DE ITURMENDI (Espagne)
ALFONS DALMA (Allemagne)
SIR PETER AGNEW (Grande-Bretagne)
C. DE LA MALENE (France)
MARQUÉS DE PRAT DE NANTOUILLET (Espagne)
ALMEIDA (Portugal)
JOSÉ M. RUIZ MORALES (Espagne)
H. J. VON MERKATZ (Allemagne)
JACQUES BAUMEL (France)
FRANZ JOSEF STRAUSS (Allemagne)
J. P. PALEWSKI (France)

2) L'Europe et le bloc soviétique

JESÚS PUENTE ALVAREZ:
El encuentro de dos mundos y su consecuencia para Europa

JOHN ROGERS:
Political aspects of détente

Interventions:

JOSÉ SOLIS RUIZ (Espagne)
CHEVALIER MARCEL DE ROOVER (Belgique)
GEORGE PAPADOPOULOS (Grèce)
JEAN PAUL PALEWSKI (France)
DR. FRITZ ZIMMERMANN (Allemagne)
EDMOND MICHELET (France)
ALBERTO ULLASTRES (Espagne)
FRANCISCO DE MARSILY (Hongrie)
ISIDORO VÁZQUEZ DE ACUÑA (Chili)
ALBERT MÜNST (Suisse)
PROF. MARTINS DE CARVALHO (Portugal)
DR. A. SILVA TAVARES (Portugal)
JOHN ROGERS (Grande-Bretagne)

3) L'Europe et l'Extrême Orient

LUIS GARCÍA ARIAS:
China y la Unión Soviética

— 362 —

Interventions:

OTTO DE HABSBOURG (Autriche)
PRINCIPE DE STAREMBERG (Autriche)
RICHARD JAEGER (Allemagne)
VEIGA DO PINTO (Portugal)
MARQUÉS DE PRAT DE NANTOUILLET (Espagne)
ALFONSO ARÉVA ZULAICA (Espagne)
MAXIMILIEN QUENUM-POISSY-BERRY (France)

4) Résolutions

5) Clôture

MANUEL FRAGA IRIBARNE, Ministre de l'Information et du Tourisme

Interventions:

CARL BOBLETER (Autriche)
CHEVALIER MARCEL DE ROOVER (Belgique)
COMTE FRANÇOIS DE LA NOE (France)
DIMITRI BOTTARIS (Grèce)
MARIO LIMPRICH (Liechtenstein)
CARLOS KRUS ABECASIS (Portugal)
RONALD WARING (Irlande)
ALBERT MÜNST (Suisse)
MARINOFF (Bulgarie)
PAUL E. MOLLER (USA)
OSCAR LUIS MOLINA (Amérique Latine)
ALBERTO MARTÍN ARTAJO (Espagne)

6) Cronique de la XII[ème] Réunion Internationale du CEDI par SANTIAGO GALINDO HERRERO

7) Commentaires de presse

— 363 —

Allein dieser kurze Blick nur in diesen einen Kongreß mit dem kürzlich aus seinem Amt geschiedenen Bundesverteidigungsminister zeigt, daß sowohl Vertreter aus weiteren Staaten (hier Ungarn, Chile, Liechtenstein, Irland, Bulgarien und „Lateinamerika“ hinzukamen) als auch weitere Vertreter aus den eben genannten (Spanien, Deutschland, Österreich, Belgien, Frankreich, Finnland, Großbritannien, Griechenland, Niederlande, Italien, Portugal, Schweden, Schweiz, Vereinigte Staaten von Amerika, Uruguay, Nicaragua, Argentinien, Panama, Ecuador und Dominikanische Republik).

Für Friedrich August Freiherr von der Heydte[15] war der National-Katholizismus[16] vorbildlich und Spanien unter Generalissimo Franco“ das „katholische Gewissen Europas“[17]. Er löste mit seiner Anzeige wegen „Landesverrats“[18] die Staatsaffäre aus, die wir „Spiegelaffäre“ zu nennen gewohnt sind[19], manche Klage von ihm gegen Veröffentlichungen wurde abgewiesen[20], er wollte einige deutsche Politiker ins Gefängnis bringen[21], war mit Nikolaos Makarezos befreundet[22] und in Griechenland sehr engagiert[23], schlug dementsprechende Gesetze für deutsche Studenten vor[24], hielt Vorträge und „machte Studien“ in Franco-Spanien zum „verdeckte(n) Kampf mit der Anwendung und Abwehr von Terror, Sabotage und Spionage unterhalb der Schwelle zum offenen Krieg“[25], war tief in die „Spendenaffäre“ „verstrickt“[26] und Vorsitzender des Kuratoriums der Niermann-Stiftung, über die „Der Spiegel“ nach seinem Tod[27] berichtete[28].

Es ist mir einfach ein Rätsel, wofür dieser Mann nach so vielen „Affären“ 1987 auch noch das Bundesverdienstkreuz bekam, in dem gleichen Jahr, in dem er auch seine Memoiren veröffentlichte - mit seinem „Tagesbefehl“ vom Oktober 1944 („Wenn alles zusammenbricht und Welle über Welle über unserem Volk zusammenschlägt, dann wird noch ein Fallschirmjäger meines Regiments dem Schicksal trotzen und im Sturm und Ungewitter die Fahne hoch über die Fluten halten, auf der *ein* Wort in leuchtenden Buchstaben steht: ‚Groß-Deutschland’!’“[29]) und so manchen Schilderungen, die mir das Blut in den Adern gefrieren lassen.

---

[15] „Weltanschauung/ Abendland: Die missionäre Monarchie“, in DER SPIEGEL 33/1955 vom 10.8.1955: http://www.spiegel.de/spiegel/print/d-31970943.html

[16] „Abendländische Akademie / Weltanschauung: Wo hört der Unsinn auf?“, in DER SPIEGEL 7/1956 vom 15.2.1956: http://www.spiegel.de/spiegel/print/d-31587424.html

[17] „España es la conciencia católica de Europa” („Spanien ist das katholische Gewissen Europas”) schrieb Friedrich August Freiherr von der Heydte an den spanischen Außenminister Martín Artajo am 19.10.1953; zitiert nach Carlos Collade Seidel, UNED: „En defensa de occidente. Perspectivas en las relaciones del régimen de Franco con las gobiernos democristianos de Alemania (1949-1966); in: Javier Tusell, Susana Sueiro, José Marín und Marina Casanova (Hrsg.): „El régimen de Franco (1936-1975)“, Madrid 1993, Bd. 2, p 481

[18] „Der General-Anzeiger“, Titelgeschichte des SPIEGEL 47/1962 vom 21.11.1962 zur „Spiegel-Affäre“, S. 55-66: http://www.spiegel.de/spiegel/print/d-45124776.html

[19] „ ‚Umtaufen in Strauß-Affäre’. Ex-Kanzler Helmut Schmidt, 93, über das 1963 gegen ihn eingeleitete Ermittlungsverfahren der Bundesanwaltschaft und seine Kontakte zu SPIEGEL-Titelautor Conrad Ahlers“; in: DER SPIEGEL 39/2012, S. 74 f

[20] „Recht. Von der Heydte. Elf Vierzehntel. Professor Friedrich August Freiherr von der Heydte, Rechtsgelehrter, Brigadegeneral der Reserve und Ritter vom Heiligen Grab, focht um Ehre und Menschenwürde. Er verlor den Kampf - zu elf Vierzehnteln“ in DER SPIEGEL 10/1965 vom 3.3.1965: http://www.spiegel.de/spiegel/print/d-46169649.html

[21] „Vertriebene/ Verzicht-Gutachten: Im Alleingang“ in DER SPIEGEL 12/1963, S. 46f: http://www.spiegel.de/spiegel/print/d-45142767.html

[22] „Griechenland. Krücke für Chrike. Franz Josef Strauß und seine CSU unterstützen in Griechenland eine rechtsextremistische Junta-Partei.“ In DER SPIEGEL 39/1976 vom 20.9.1976: http://www.spiegel.de/spiegel/print/d-41157504.html; teilweise Abschrift in „Der Freiherr und der Citoyen“, Zweites Buch, http://berufsverbote.de/tl_files/HR/Freiherr-Citoyen2.pdf, S. 14 f.

[23] siehe auch Friedrich August Freiherr von der Heydte: „ ‚Muß ich sterben, will ich fallen…’.Ein ‚Zeitzeuge’ erinnert sich“, Berg am See 1987 (Vowinckel)

[24] „Hochschulen/ Relegation: Athener Format“ in DER SPIEGEL 10/1969, S. 74-76: http://www.spiegel.de/spiegel/print/d-45763619.html

[25] „Spionage/ von der Heydte: Sofort zuschlagen“ in DER SPIEGEL15/1970, S. 102f: http://www.spiegel.de/spiegel/print/d-45197375.html

[26] „1/3Graf Lambsdorff, 2/3 Landesverband“ in DER SPIEGEL 39/1983, S. 25-28: http://www.spiegel.de/spiegel/print/d-14021356.html

[27] „Gestorben: Friedrich August Freiherr von der Heydte“ in DER SPIEGEL 28/1994 vom 11.7.1994: http://www.spiegel.de/spiegel/print/d-9285396.html

[28] „Rechtsextremisten: Südtirol ist überall“ in DER SPIEGEL 45/1994, S. 68-72: http://www.spiegel.de/spiegel/print/d-13684555.html; siehe auch „Der Freiherr und der Citoyen“, Viertes Buch, http://berufsverbote.de/tl_files/HR/Freiherr-Citoyen4.pdf, S. 99-101

Friedrich August Freiherr von der Heydte war „ein wichtiges Bindeglied zwischen der katholischen CEDI-Gruppe und den Militärs beider Länder. Er gehörte zur ‚katholischen Phalanx für den westdeutschen Verteidigungsbeitrag.'“[30]

Warum kennen so viele ihn nicht – und auch nicht sein CEDI

Rapporteur: le Prof. Frhr. von der Heydte

„Raporteur: le Prof. Frhr. Von der Heydte“[31]

oder seinen „Ritterorden vom Heiligen Grab zu Jerusalem“[32]?

[29] Friedrich August Freiherr von der Heydte: „ ‚Muß ich sterben, will ich fallen…'.Ein ‚Zeitzeuge' erinnert sich“ Berg am See 1987 (Vowinckel), S. 170 f.; siehe auch „Der Freiherr und der Citoyen“, Drittes Buch, http://berufsverbote.de/tl_files/HR/Freiherr-Citoyen3.pdf, S. 17-26

[30] Birgit Aschmann: „‚Treue Freunde ...'. Westdeutschland und Spanien 1945-1963“, Stuttgart 1999 (Franz Steiner Verlag), S. 428

[31] Georg von Gaupp-Berghausen: „20 años / années / years / Jahre C.E.D.I.“, Madrid 1971, S. 57

[32] Orden der Ritter vom Heiligen Grab zu Jerusalem, lateinisch Ordo Equestris Sancti Sepulcri Hierosolymitani, Ordenskürzel OESSH (http://www.oessh.net/ueber-den-orden/organisation-des-ordens.html); siehe auch „Der Freiherr und der Citoyen“, Drittes Buch, http://berufsverbote.de/tl_files/HR/Freiherr-Citoyen3.pdf, S. 26-30; siehe auch Egmont R. Koch und Oliver Schröm: „Verschwörung im Zeichen des Kreuzes. Die Ritter vom Heiligen Grabe“, München 2002 (Orbis); Auszüge im Artikel „Dunkle Ritter im weißen Gewand“ in „Die Zeit“ vom 25.3.1994 (http://www.zeit.de/1994/13/dunkle-ritter-im-weissen-gewand), Auszüge in „Der Freiherr und der Citoyen“, Siebtes Buch (http://berufsverbote.de/tl_files/HR/Freiherr-Citoyen7.pdf), S. 52 ff